

Genius Loci in Weimar-West

Jedes Jahr gegen Ende des Sommers werden des nachts die Fassaden der Weimarer Innenstadt von Projektionen erleuchtet, tausende Menschen strömen von Nah und Fern nach Weimar, um die Fassadenprojektionen des Genius Loci Festivals zu sehen. Das Deutsche Nationaltheater, das Goethehaus oder die Anna-Amalia-Bibliothek waren beliebte Spielorte in den Jahren seit dem Beginn 2012.

In diesem Jahr stehen jedoch nicht nur der Niketempel, das Haus der Weimarer Republik und Schillers Wohnhaus auf dem Programm, auch die Rückseite des Humboldt-Gymnasiums im Weimarer Westen wird nun zu einem Ort, an dem das international bekannte Festival Halt machen sollte: Genius Loci kommt nach West.

Erleben Sie mit uns an drei Abenden vom 11. bis zum 13. September aufregende Projektionen, die durch Foto-Einreichungen von Bürger*innen Schüler*innen aus Weimar-West ergänzt werden. (lr)



Junger Blick auf die Anfänge

Sommerausstellung: „Wie waren deine 80er?“



Die Fotos in der Ausstellung stießen auf großes Interesse. Foto: Seyfarth

Trotz des verlockenden Angebots eines Freibadbesuches versammelten sich am Samstag, den 27. Juni viele Gäste im Jugend- und Freizeittreff Waggong, um eine besondere Ausstellung zu feiern.

Das Thema „Wie waren deine 80er?“ zog zahlreiche Junggebliebene aus Weimar-West an, und die Veranstalter schufen mit diesem Projekt eine Verbindung zwischen den Generationen. Während die älteren Besucher in Erinnerungen schwelgten und die zahlreichen Schwarz-Weiß-Fotos bewunderten, präsentierten die jüngeren Teilnehmer ihre Sichtweisen und berichteten von ihren Recherchen.

Unter der Federführung von Andrea Meng und Katrin Solansky entstand zudem eine beeindruckende Dokumentation.

Die akribisch zusammengetragenen Fakten über das „Wachsen und Werden“ von Weimar-West sowie der Treffs Waggong und Kramixxo fand viele interessierte Leser. Dabei lag den Macherinnen die Publikation besonders am Herzen, da sie historische Aufnahmen, Projektergebnisse und die Arbeiten der Kinder dauerhaft festhält und somit ein Zeitzeugnis für den Jugendklub, den Stadtteil und das Stadtarchiv geschaffen wurde. Die Jahreszahlen verbinden das historische Material aus der Gründungszeit mit der künstlerischen Auseinandersetzung der Kinder und Jugendlichen im Jahr 2026.

Große Unterstützung erhielten die Projektbeteiligten, die über mehrere Monate hinweg an dem Projekt arbeiteten, vom Stadtmuseum und Stadtarchiv. (ks)

Wir sind für Sie da!

TAG Wohnen & Service GmbH
24-Stunden-Schadens-Hotline
(Havarie): 0361 / 558 95-190

GWG Not- & Havariedienst:
0179 / 144 090 0

Weimarer Wohnstätte GmbH
24-Stunden-Notfallservice:
03643 / 548 250
Stadtteilbüro: Prager Str. 5

Alle weiteren wichtigen Rufnummern
sind den Aushängen im jeweiligen
Hauseingang zu entnehmen.

Notrufe

Polizei: 110

Polizeidienststelle Weimar:
03643 / 882-0

Rettungsdienst/Feuerwehr: 112

Feuerwehr Leitstelle Weimar:
03643 / 555 555

Ärztlicher Notfalldienst: 116 177

Quartiersmanagement HTG

Koordinator: Lutz Rummel
Tel. 03643/2528160
Mobil: 0176 64654068

Ortsteilbürgermeisterin

Petra Hamann
Mobil: 0162 9114428
ortsteil-weimarwest@stadtweimar.de

Humboldts Erbe im Schulalltag lebendig

Die Projektwoche 20 Jahre „Humboldt-Gymnasium“ findet vom 5. bis 9. Oktober statt

Seit 20 Jahren ist das Humboldt-Gymnasium in seiner jetzigen Form nun fester Bestandteil der Weimarer Schullandschaft und des Ortsteils Weimar West. Die Schülerinnen und Schüler kommen nicht nur aus diesem Stadtteil, sondern aus ganz Weimar und seinen Vororten, wodurch das Humboldt-Gymnasium in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen ist und während der Sanierung um einen Anbau vergrößert wurde.

Nicht selten hören die SchülerInnen die Frage, nach welchem der beiden Humboldt-Brüder das Gymnasium benannt ist. Die richtige Antwort: nach beiden Geschwistern, deren vielfältiges Wirken Gesellschaft und Wissenschaft damals wie heute beeinflusst. Alexander von Humboldt als Naturforscher und Wilhelm von Humboldt als Gesellschaftswissenschaftler deckten ein breites Themenspektrum ab. Ihr Erbe ist deshalb auch im Schulalltag lebendig und spiegelt sich im Konzept und den Angeboten der Schule wider.

Das spezielle Schulfach offenes Lernen in den 5. bis 8. Klassen bietet die Möglichkeit, sich individuell mit vielfältigen Methoden Unterrichtsstoff anzueignen und praktisch anzuwenden und auszuprobieren. Ideen, die schon Wilhelm von Humboldt in seiner Bildungstheorie hatte.

Ab der 8. Klasse lernen die SchülerInnen im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend debattiert“ mit Argumenten zu diskutieren – ein Kernbaustein einer demokratischen Gesellschaft. Und auch im Sport sind jährlich viele Erfolge zu verzeichnen, nicht zuletzt mit dem Athletik plus Projekt, das talentierte Gymna-



Blick aufs Gymnasium. Foto: Rummel

siasten mit zusätzlichen Sportstunden fördern.

Nicht unerwähnt darf die Verbindung nach Frankreich und zu den dortigen beiden Partnerschulen bleiben. Der bilinguale Zug kann am Gymnasium bis zum deutsch-französischen Doppelabschluss AbiBac führen.

Das Humboldt-Gymnasium ist so – ganz im Sinne unserer Namensgeber – ein vielfältiger, lebendiger und weltoffener Ort zum Lernen. Um ihr Erbe näher kennenzulernen, wird die Projektwoche im Herbst anlässlich des Jubiläums ganz im Kontext der Brüder Humboldt und ihres Wirkens stehen.
(Joschua und Arno)

*Die Chronik über den Stadtteil Weimar-West ist geschrieben und veröffentlicht. In akribischer Kleinarbeit hat der Quartiersmanager Lutz Rummel recherchiert und neu formuliert. Wir setzen die Reihe mit Teil 4 fort. Mehr Informationen sind auf der Homepage zu finden:
<https://www.weimar-west.de/Ueber-Weimar-West/Chronik-Teil-1/>*

Zu Beginn des Jahres 1982 gibt es in Weimar-West bereits über 2000 Wohnungen. Nun konzentriert sich die Bautätigkeit auf die bis dato vernachlässigte Infrastruktur.

Die ersten Geschäfte ziehen in die Ladenzeile Warschauer Straße 26 ein, eine Textilverkaufsstelle, eine Drogerie, ein Schuhgeschäft und ein Blumenladen der Gärtnerschen Produktionsgenossenschaft GPG. Die Zeit der provisorischen Lösungen des Postamts und des Konsums (in der Moskauer Straße) gehen zu Ende, am späteren Straßburger Platz (damals noch liebevoll „Schlammloch“ genannt) wird der heutige REWE-Markt als Kaufhalle eröffnet. Der Eingang an der heutigen Rückwand zeigt zur Fußgängerzone in der Warschauer Straße. (Mehr in Ausgabe 5) (ks/lr)

Die Anfänge 1974 bis 1981, Teil 2

Aus der Chronik Weimar-West (Teil 4)



Weimar West Kaufhalle und Ladenstraße

Noch Luft nach oben

Erste Pflanzungen sind für September geplant

Die neue Hundewiese mit beeindruckenden 1.600 Quadratmetern präsentierte sich am 4. Juni der Öffentlichkeit. Idyllisch gelegen, schmiegt sie sich östlich des Heizkraftwerks in der Moskauer Straße an den Sportplatz. Besucher gelangen entweder über den Weg auf dem Lärmschutzwall, den Bahnübergang an der Florian-Geyer-Straße oder den Pfad an der Boxhalle zu diesem grünen Paradies. Ziel ist es, hier einen anziehenden Treffpunkt für Mensch und Tier zu schaffen und das respektvolle Miteinander zu fördern. Die Bewohner von Weimar-Nord und der Nördlichen Innenstadt sind gleichermaßen eingeladen, dieses Angebot, das aus städtischen Mitteln in Höhe von 10.000 Euro finanziert wurde, zu genießen.

Obwohl die Hundewiese (vom Autor des Textes!) bereits häufig besucht wurde, blieben Begegnungen mit Nutzern aus. Daher erhielten Hundebesitzer im Wohngebiet die Frage, ob sie die Hundewiese kennen. Einige erwähnten, dass ihnen diese Fläche neu sei. Andere teilten bereitwillig ihre Erlebnisse oder fragten höflich: „Was geht Sie das an?“ Hilfsbereite Hundebesitzer brachten jedoch gleich mehrere Verbesserungsvorschläge ein.

Besonders oft wurde das Fehlen eines Tores bemängelt, um zu verhindern, dass freilaufende Hunde entweichen. Ältere



Die offizielle Eröffnung fand Anfang Juni statt. Foto: Seyforth

Besucher wünschten sich zudem eine Bank, da das lange Stehen beschwerlich ist. Weitere Kritikpunkte betreffen das hohe Gras, das es vor allem kleinen Hunden schwer macht, im Blick zu bleiben.

Es gibt ein Sprichwort: „Allen Menschen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann.“ Doch wenn die Stadt die Wünsche der Hundebesitzer berücksichtigt, könnte das „Bespäti“ der Hundewiese für alle deutlich attraktiver werden. (sts)

Ein Konzert und einhundert Sitzkissen

Gemeinschaftsschule feiert Abschluss und Anfang

Am letzten Schultag verwandelte sich der Schulhof der Gemeinschaftsschule TGS Carl Zeiss in Weimar-West in eine entspannte Konzert-Oase. Die Orchester AG begleitete den Übergang von Abschied zu Neubeginn auf fröhliche Weise mit einem abwechslungsreichen Schulabschlusskonzert. Unter der Leitung von Herrn Sieglerschmidt und den Musiklehrerinnen präsentierten 20 talentierte Schülerinnen ein vielseitiges Programm von Klassikern bis zu Eigenkompositionen, das über 100 Mitschülerinnen und Gäste verfolgten.

Ein besonderer Moment war die Übergabe eines Geschenks durch Ortsteilbürgermeisterin Petra Hamann: 100 Sitzkissen für mehr Komfort bei künftigen Veranstaltungen. Frau Hamann betonte, wie wichtig es sei, dass sich Kinder und Eltern wohlfühlen, da dies das friedliche Miteinander im Stadtteil stärke und überdies das Sitzen bequemer mache.

Das neue Schuljahr begann nahtlos mit diesen neuen Sitzkissen, die beim Empfang der neuen Fünftklässler genutzt wurden. In den ersten Schultagen lag zudem der Plan für die nächsten Höhepunkte vor, darunter eine Einführungswoche, Sozial- und Methodentrainings im August, ein Integratives Sportfest, der „Sport-Mix“ im Wimar-Stadion am 9. September sowie der Adventsmarkt am 3. Dezember. (rg)



Die Stells, Schulleiterin Karina Wagner bedankt sich für ein gutes Jahr.



Die Ortsteilbürgermeisterin Petra Hamann überreicht die Sitzkissen. Fotos: (2) Seyforth

Fahrradreparaturstation installiert

Die lang gewünschte Fahrradreparaturstation namens „Levelo“ wurde am 26. August auf dem Gelände des Mehrgenerationenhauses in Weimar-West installiert. Damit ging auf Initiative des Ortsteilrates ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Das Aufstellen der Anlage, die u. a. Luftpumpe, Reifen flickanlage und -heber sowie hochwertige Werkzeuge umfassen, vollzogen Mitarbeiter der Firma Bennert. Auch sie wünschen sich eine rege Nutzung sowie



Foto: Seyforth

Behutsamkeit im Umgang mit dieser Station, die ab sofort kostenfrei allen Fahrradfremden zur Verfügung steht. (ks)

Ein kunterbunter Tag in Weimar-West

Am letzten Samstag im August drehte sich alles um Sport, Spiel, Spaß, viel Live-Musik



Foto: Seyforth

und noch mehr Unterhaltung. Der Tag begann mit einem Flohmarkt für Kinder, während Sportbegeisterte ihre Ausdauer bei den zweiten Paradiesläufen unter Beweis stellten. Am Nachmittag sorgten Escola Popular, Neighbour's Cats, Beringsee, Loopeus und Sherman Potatoes mit ihren Live-Auftritten für Stimmung. Dank großem Einsatz der engagierten Helfer wurde das Fest zu einem Höhepunkt des Jahres und wird auch 2027 fortgeführt. (ks)

Gleich zwei Bushaltestellen im Visier

Das Weimarer Tiefbauamt plant für den Spätsommer den behindertengerechten und für Niederflrbusse geeigneten Umbau von zwei Bushaltestellen in Weimar-West in der Moskauer Straße Haltepunkte: „Warschauer Str.“ (stadtauswärts) sowie „Prager Str.“ (stadteinwärts) in Weimar.

Die Haltestelle „Warschauer Straße“ (stadtauswärts) befindet sich derzeit in einer Busbucht, die zurückgebaut wird, um Raum für Baumpflanzungen zu schaffen. Auf der Höhe der gegenüberliegenden, bereits vor Jahren behindertengerecht

ausgebauten Haltestelle, kommen Kasseler Börde und taktile Leitelemente zum Einbau. Der neue Gehweg führt entlang der Fahrbahn. Im direkten Bereich der Haltestellen erhält die Fahrbahn in ihrer gesamten Breite eine Asphaltdeckschicht. Der Bau an der Haltestelle „Warschauer Straße“ beginnt im August und währt zwei Monate. Der Verkehr wird bei halbseitig gesperrter Fahrbahn einspurig auf Sicht an der Baustelle vorbei geleitet. Der Ausbau des Haltepunktes „Prager Straße“ soll gleichfalls im Spätsommer beginnen. (ks)

Veranstaltungen

Gottesdienst

Im Rahmen der Woche der seelischen Gesundheit, die in Weimar vom 10.–20. September ein vielfältiges Angebot bereithält, lädt unsere Kirchengemeinde zu einem thematischen Gottesdienst am 20. September 6 um 9.30 Uhr ins Ev. Gemeindezentrum Paul Schneider ein. Mit vielen Liedern und unterhaltsamen Geschichten gehen wir der Frage nach: wie schaffe ich es, meine Mitmenschen zu akzeptieren und gleichzeitig ein gutes und selbstbestimmtes Leben zu führen. Wir wollen das Leben feiern und dafür gibt es auch nach dem Gottesdienst noch die Möglichkeit zur Begegnung und Stärkung, zum Austausch und Gespräch.

Taizé-Andacht

Mit einer Taizé-Andacht am 27. September, 17 Uhr, wird der September im Gemeindezentrum Paul Schneider ausklingen. Susanne Pinquart, André Kasse, Hiltrud und Peter Gümbel werden die Taizé-Gesänge musikalisch begleiten. Wer Lust hat, sein Instrument mitzubringen und das Quartett zu unterstützen, ist herzlich willkommen. Die Taizé-Gesänge laden dazu ein, zur Ruhe zu kommen, sich am Miteinander der Stimmen zu freuen und die meditativen Texte in sich zum Klingen zu bringen. Mehrstimmig oder einstimmig – jede und jeder kann sich einbringen oder einfach den harmonischen Melodien lauschen.

Adventsmarkt im Paradies

Nicht mehr lange, und in den Vereinen, Schulen und den Begegnungsstätten werden die Advents- und Weihnachtsfeiern stattfinden.

Am Donnerstag, dem 3. Dezember trifft sich Weimar-West – inzwischen schon fast traditionell – am Schulcampus der Gemeinschaftsschule sowie der Grundschule zum Adventsmarkt im Paradies. Schon der Weihnachtsbaum im Eingangsbereich kündigt es an: Schüler und Schülerinnen verwandeln das Schulhaus weihnachtlich, gestalten ihre Klassenräume und bieten allerlei Ess- und Schenkbares an. Mit dabei sind wie in jedem Jahr einige Akteure aus dem Stadtteil und läuten so die Adventszeit ein.

Anfang Dezember erscheint die letzte Ausgabe der Stadtteilzeitung Weimar-West. Interessante Höhepunkte in der Adventszeit nimmt das Redaktionsteam gerne entgegen.

Veranstaltungsrückblick: Was war los im Westen?

Viele Höhepunkte sorgten für jede Menge Lachen – Hüpfen – Tanzen

Im frühen Sommer war bereits einiges los in Weimar-West, noch vor den Sommerferien gab es mit dem Kulturbrunch, dem Hüpfburgfest und Tanz im Westen schon drei wunderbare Veranstaltungsformate.

Los ging es bereits am 7. Juni mit dem Kulturbrunch des Gaswerks im Stadtteilpark, zusammen mit dem Quartiersmanagement wagte sich das Gaswerk heraus aus der Schwanseestraße und veranstaltete mitten im Westen einen fabelhaften Kulturbrunch am Sonntagvormittag. Bis in den Nachmittag gab es tolle Bühnenshows: Freestyle-Rap der „Weimar Boys“, jazzige Grooves des „Red Herring Collective“ und eine überaus witzige Performance des „Chaos Clowns“. Leckeres Essen, Getränke, Kaffee und Kuchen, etliche Workshops und ein Bühnenprogramm voller Abwechslung durften dabei nicht fehlen und zeigten ein weiteres Mal, was für eine tolle Eventlocation für alle Generationen wir im Herzen unseres Stadtteils haben.

Keine zwei Wochen später stand das altbewährte Hüpfburgfest zwischen Gemeindezentrum und MGH ins Haus – etliche Hüpfburgen, das Co-Labor unterwegs der KSW sowie die beiden Clowns von Team Spassimo sorgten trotz Temperaturen von über 30 Grad für beste

Stimmung. Tags darauf war es dann bereits wieder so weit, die 13. Ausgabe von „Tanz im Westen“ auf der Terrasse des MGH begrüßte gemeinsam mit der Band „Borderline“ hunderte Gäste, die einen ausgelassenen Abend erleben durften. (lr)



Der „Chaos-Clown“ fand große und kleine Zuhörer. Foto: Seyforth

Deutschland singt am Gemeindezentrum

Am Tag der Deutschen Einheit, den 3. Oktober gibt es auf dem Vorplatz des Gemeindezentrums Paul Schneider in Weimar West (Moskauer Straße am Bahnhof) ein großes Open-Air-Singen für alle, die Lust haben, bekannte Lieder gemeinsam zu singen oder zuzuhören. Musiker aus verschiedenen Kirchen der Stadt begleiten das Singen und ein Chor stimmt die Melodien an.

Viele beliebte Lieder werden erklingen, Gedanken zur Wendezeit werden ausgetauscht und Begegnung mit Zeitzeugen lassen die Ereignisse 1989/1990 lebendig werden.

Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr. Bei Regen wird die gemeinsame Aktion in das Gemeindezentrum verlegt. (pg)

Fragen zur Einwohnerversammlung

Am Dienstag, den 10. November, findet in Weimar-West die nächste Einwohnerversammlung statt, die um 18 Uhr beginnt. Um den Ablauf dieser jährlichen Zusammenkunft zu optimieren, wird derzeit ein Fragenkatalog zusammengestellt, der rechtzeitig an die zuständigen städtischen Stellen gesendet werden soll. Der Ortsteilrat ermutigt die Bürgerinnen und Bürger, ihre Anliegen und Fragen im Voraus schriftlich einzureichen. Dazu bitte Ihre Fragen in den Briefkasten vor dem MGH/BZ (Bezeichnung Ortsteilbürgermeister/ Ortsteilrat) einwerfen. Der Briefkasten wird regelmäßig geleert.

Die Veranstaltung bietet allen Interessierten die Gelegenheit zur aktiven Teilnahme und zum Austausch. (ks)

Stromsparcheck auch zu Hause

Energie sparen lohnt sich das ganze Jahr. Das senkt die Kosten immens.

Der Stromspar-Check unterstützt kostenlos. Der Fachmann urteilt, wo Strom, Wasser und Heizenergie sparen können, ohne auf Komfort zu verzichten. Dazu gibt es passende Energiespar-Artikel kostenlos dazu, zum Beispiel LED-Lampen, abschaltbare Steckdosenleisten, Dichtungsbänder für Fenster oder wassersparende Duschköpfe. Die Artikel werden vom Team direkt eingebaut.

Die kostenlose offene Beratung findet jeden letzten Freitag im Monat von 10.30 bis 12.30 Uhr im MGH statt.

Anmeldungen für den kostenlosen, unabhängigen Stromspar-Check: **03643/ 20 21 49** oder **ssc-we@caritas-bistum-erfurt.de**. Weitere Infos: **www.stromspar-check.de**

Die Welt des Radios und der Musik

Vor den Ferien ist nach den Ferien

Die Sommerferien nutzten die Ferienkinder in Weimar-West für die Welt des Radios und besuchten verschiedene regionale Sender, so MDR Thüringen, Antenne Thüringen, Landeswelle, Radio Top 40 sowie Radio „frei. Höhepunkt war das eigene zweistündige Radioprogramm „Kindermund“, das gemeinsam mit „Radio Lotte“ entstand.

Die kommenden Herbstferien stehen unter dem Motto „Die verrückte Welt der Instrumente“. So haben die Ferienkinder die Möglichkeiten, Konzerte zu besuchen, mit Musikern zu sprechen, Instrumente auszuprobieren und selbst herzustellen. Damit soll dann ein Orchester zusammengestellt werden, das final seinen Auftritt in der Schillerstraße absolviert. Anmeldungen sind ab sofort beim MGH möglich. (II)

Dauer: 19. bis 23. Oktober – jeweils von 8-15 Uhr.



Bei Radio Lotte. Foto: Seyfarth

Der HörTipp: Seit dem 1. September kann die selbst produzierte Sendung im Internet angehört werden auf der Internetseite www.mehrgenerationenhaus-weimarwest.de

Einen Schlüssel fürs Gemeindezentrum

Im Gespräch mit dem Weimarer Musiker Sanel Redžić

Sanel Redžić konzertierte bereits im Concertgebouw Amsterdam und in der Tokyo Bunka Kaikan Recital Hall. Aber einmal im Jahr ist seine Musik in Weimar-West zu hören. Der Solist bringt dann auf seiner Gitarre klassische Musik, meist von Bach, zu Gehör. Natürlich stellt sich gleich die Frage, warum es dieser weltweit anerkannte Musiker alljährlich im Gemeindezentrum konzertiert.



Sanel Redžić, Foto: privat

Herr Redžić, erneut haben Sie im Frühling in Weimar-West traditionell ein Konzert gegeben. Was verbindet Sie mit dem Stadtteil?
Ich habe Ende Juni erneut ein Solokonzert im Gemeindezentrum Paul Schneider in Weimar-West gegeben. Das mache ich inzwischen schon seit vielen Jahren. Von 2012 bis 2015 habe ich selbst ganz in der Nähe des Gemeindezentrums gewohnt. Da ich damals noch studierte und sehr viel für meine Konzerte und Wettbewerbe üben musste – oft auch bis spät in die Nacht –, hatte ich einen Schlüssel für das Gemeindezentrum. Dort konnte ich in aller Ruhe üben, ohne dabei Nachbarn zu stören. Aus dieser Zeit heraus hat sich eine kleine Tradition entwickelt, die bis heute weiterlebt.

Sie leben und arbeiten seit vielen Jahren in Weimar. Wie haben Sie den Weg in die Kulturstadt gefunden?

Ich komme ursprünglich aus Bosnien-Herzegowina, wo ich bis 2007 gelebt und auch mein Abitur gemacht habe. Mit 16 kam ich zum ersten Mal nach Weimar, um am Anna-Amalia-Gitarrenwettbewerb teilzunehmen. Dort gewann ich den zweiten Preis und war gleichzeitig von der Stadt sehr begeistert. Nach meinem Schulabschluss in Tuzla entstand deshalb die Idee, nach Weimar zurückzukehren und an der Hochschule für Musik Franz Liszt zu studieren.

Sie sind weltweit unterwegs. Auf was freuen sich am meisten, wenn Sie wieder in Weimar ankommen?

Insgesamt habe ich, seitdem ich in Weimar lebe, in etwa 35 Ländern gespielt. Umso mehr weiß ich bestimmte Dinge zu schätzen, wenn ich wieder nach Weimar zurückkomme... Wenn ich Zeit habe, bin ich sehr gerne mit dem Fahrrad oder zu Fuß in den Wäldern rund um Weimar unterwegs. Diese Ruhe, das viele Grün und die unmittelbare Nähe zur Natur sind Dinge, auf die ich mich nach meinen Reisen immer wieder freue.

Natürlich können wir Weimarer nicht immer dabei sein, man kann aber diverse Einspielungen auch auf YouTube hören?

Genau. Seit 2014 produziere ich regelmäßig Aufnahmen für YouTube....Beispielsweise ist meine Aufnahme der gesamten zweiten Violinpartita, BWV 1004, auf YouTube zu finden. Sie dauert etwa 33 Minuten und wurde inzwischen mehr als 800.000 Mal von Menschen aus aller Welt angesehen. Wer also bei meinen Konzerten nicht persönlich dabei sein kann, kann mich dort zumindest virtuell hören und sehen. (KS)

Das komplette Interview mit dem Künstler finden Interessierte auf der Homepage: <https://weimar-west.de/Stadtteilzeitung/>

IMPRESSUM | Stadtteilzeitung Weimar West, 4. Ausgabe 3/2026 für die Monate September/Oktober/November 2026 | Herausgeber: Quartiersmanagement Weimar-West (Hufeland-Träger-Gesellschaft Weimar mbH) in Kooperation mit dem Ortsteilrat Weimar-West | Auflage: 4000 Exemplare | Titelfoto: Kirsten Seyfarth. Alle Rechte vorbehalten | Layout und Gestaltung: Renate Aab | Druck: Saxoprint Dresden | Redaktionsschluss für die Ausgabe 4/2026, 31. Oktober 2026 | Die AutorInnen: Gemeindezentrum, Joshua und Arno, Laura Loch (II), MGH, Lutz Rummel (I), Stanislaw Sedlaczik (sts), Kirsten Seyfarth (KS)